

Neue Festhalle soll 2016 fertig werden

Serie: Bürger informieren sich am Tag der Städtebauförderung in Wehingen

Von Richard Moosbrugger

WEHINGEN - Den Wehingern liegt ihr Ort am Herzen. Das merkte man am Samstag bei der Informationsveranstaltung anlässlich des Tags der Städtebauförderung. Rund 60 Bürger ließen sich von Bürgermeister Josef Bär, dem Architekten Reiner Glocker vom Architekturbüro Muffler und Jürgen Lein von der CIMBA Beratungsgesellschaft über das Großprojekt Festhalle, diverse andere Bauvorhaben in der Ortsmitte und strukturellen Veränderungen in Wehingen informieren.

Bürgermeister Josef Bär zeigte sich sehr erfreut darüber, dass sich die Wehinger Bürger für das, was im Ort an baulichen Veränderungen geschieht beziehungsweise noch geschehen soll, interessieren. Auf der derzeit größten Baustelle, wo die neue Festhalle im Entstehen ist, erläuterte Architekt Glocker den Baufortschritt an der Großhaustelle, in die die Gemeinde bereits 1,6 Millionen Euro investiert hat.

Jetzt schon sichtbar ist die innere Struktur des künftigen Musentempels, der, wie Bürgermeister Bär es ausdrückte, nach der Fertigstellung im Oktober 2016 auch mit Leben erfüllt werden müsse. Glocker meinte, man sei bezüglich des Baufortschritts auf einem guten Weg und könne für Oktober diesen Jahres das Richtfest apeilen und die Halle vor

Einbruch des Winters „dicht“ machen, damit man mit dem Innenausbau beginnen könne. Außerst erfreulich aus Sicht des Bürgermeisters, aber auch aller aktiven Bürger, wurden drei Baustellen in der Ortsmitte besichtigt, die alle von jungen Leuten in Angriff genommen wurden und werden, um ihr künftiges Leben genau da, nämlich im Zentrum der Gemeinde, zu organisieren und damit dem Trend, der Flucht an die Peripherie, entgegenzusteuern.

Neues Wohnhaus in der Ortsmitte

Sehr lobenswert, so Bär seien die Baumaßnahmen in der Steinstraße, wo ein junges Ehepaar selbst Hand anlegt, um eine für fast wertlos gehaltene Immobilie wieder mit neuem Leben zu erfüllen.

Einen städtebaulichen Schwerpunkt aber möchte die Firma Klaißer & Haas in der Ortsmitte setzen. Auf dem Platz des alten Postgebäudes beziehungsweise Buchbinderladens soll ein großes Haus mit Arztpraxis und Wohnungen entstehen. Jörg Klaißer erläuterte an Ort und Stelle das Bauvorhaben, dessen Planung in die Endphase gehe. Das größte Problem, das auch Bürgermeister Bär schilderte, sei das Parkplatzangebot in der Ortsmitte. Hier müsse man sich gegebenenfalls um Erweiterungen in der Reichenbacher Straße bemühen. Auch seien Überlegungen zu einer Veränderung der Verkehrsflü-



Wehinger Bürger haben sich am Tag der Städtebauförderung über den Baufortschritt der Festhalle informiert.

FOTO: RICHARD MOOSBRUGGER

zung noch nicht abgeschlossen. Auf jeden Fall aber werde bald ein Schandfleck aus dem Ortsbild verschwinden und durch einen neuen optischen Hingucker ersetzt.

Jürgen Lein von der Beratung und Management GmbH stellte in der sich anschließenden Infoveranstaltung in der Festhalle seine Strukturanalyse vor, aus der Stärken und Schwächen der Gemeinde in Hinblick auf Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen hervorgehen. Für die rund 12.000 Einwohner der Region Heuberg spiele, so Lein der Einkaufsort Wehingen eine tragende Rolle und es müssten Mittel und Wege gefunden werden, wie man den Kaufkraftabfluss in die großen Einkaufszentren aufhalten könne. In einer Bürgerbeteiligungsrunde konnten die Wehinger Stärken und Schwächen der Gemeinde gegenüberstellen und ihre Veränderungswünsche zum Ausdruck bringen. Die so entstandene Wunschliste war recht beachtlich. Sie soll in die Analyse mit aufgenommen werden. Zudem bleibe eine große Herausforderung bestehen, wenn es um die Entwicklung der Gemeinde gehe: der demografische Wandel.

B-00